

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 39

Rubrik: [Auskunft]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MENU DU LUNCH

avec des produits chiliens
pour fêter l'Anniversaire de l'Indépendance du Chili
à l'Hôtel du Palais, Cours la Reine, Paris
le 18 Septembre 1899.

HORS-D'ŒUVRE.

Jambon, Saucissons, Langue, Foie gras.
Industrie de la Province de Valdivia.

POTAGE.

Consommé des Oursins de mer.
Industrie de Caluco, Province de Languanue.

ENTRÉES.

Langoustes en Mayonnaise.
Industrie de l'Île-Juan Fernandez.

Moules à la Marinière.
Industrie de Caluco.

ENTREMETS.

Asperges en branches et Haricots verts, Sauce riche.
Industrie de la Province d'O'Higgins.

DESSERT.

Fruits assortis au jus.
Industrie de la Province de Santiago.

Pyramides de Confitures assorties.
Industrie de la Province de Santiago.

Miel des Palmiers d'Ocoa.
Industrie de la Province de Valparaiso.

Fruits secs assortis de Villa Blanca.
Industrie de la Province de Santiago.

Raisins secs de Huasco.
Industrie de la Province de Copiapo.

Café au lait stérilisé de San Bernardo.
Industrie de la Province de Santiago.

Cigares, imitation Habana.
Industrie de la Province d'Aconcagua.

VINS.

Vin blanc „Panquehue“.

Vin blanc „Santa Rita“.

Vin blanc „Maqui“.

Vin rouge „Umeneta“.

Vin rouge „Ochagavia“.

Vin rouge „R. Subercaseaux“.

Vin rouge „Conecha y Toro“.

Vin rouge „Algarobal“.

Vin rouge „Santa Carolina“.

Vin dessert „Rubi“.

Vin dessert „Ambar“.

Imitation Champagne.

LIQUEURS.

Pisco.

Chartreuse. — Curaçao.

Anisette.

Vermischtes.

Soll man nach dem Bade gleich essen? Viele glauben, sich recht was Gutes anzutun, wenn sie gleich nach dem Baden, gleichsam als Belohnung für die gute That, eine „Kleinigkeit“ essen. Grundfalsch! Das Blut ist dann noch viel zu ungleichmässig im Körper und besonders in den Verdauungsorganen verteilt, als dass eine normale Verdauung vor sich gehen könnte. Aus diesem Grunde ist es auch nicht ratsam, unmittelbar nach dem Spaziergang sich zu Tische zu setzen, sondern man warte noch wenigstens fünfzehn Minuten, bis das Herz ruhig schlägt und die Haut sich kühler anfühlt. Denn da das Blut zur Verdauung unbedingt notwendig ist (es verursacht die Absonderung der Verdauungssäfte und die mechanische Thätigkeit der Verdauungsorgane), dasselbe aber durch die kräftige Bewegung aus den inneren Organen zu

den Muskeln und zur Haut abgeleitet ist, so muss man eben mit dem Essen so lange warten, bis das Herz durch ruhigen Schlag und die Haut durch Schwinden der übermässigen Wärme und Röte anzeigen, dass die Verteilung des Blutes wieder eine gleichmässige geworden ist. Dann aber wird es wohl auch an Appetit nicht fehlen.

Hygiene des Rauchens. In einer Studie über Selbststörungen durch Tabakrauchen, in der letzten Nummer der Klinisch-therapeutischen Wochenschrift macht Professor Laguerre den Versuch, eine Hygiene des Rauchens aufzustellen, die auch für weitere Kreise Interesse hat. Das Wichtigste ist selbstverständlich die Mässigkeit im Tabakgenusse. Die tägliche Dosis, welche ohne Schaden für die Gesundheit genossen werden kann, ist ungefähr 25 Gramm Tabak, die einer Anzahl von etwa 5 Cigarren mittlerer Grösse entsprechen. Bei empfindlichen Personen können sich auch bei kleineren Gaben Störungen der Herzthätigkeit einstellen. Gewiss spielt auch die Qualität des Tabaks eine nicht zu unterschätzende Rolle. Allein es ist ein Irrtum, zu glauben, dass die einheimischen, sogenannten leichten Sorten unschädlich sind; sie sind viel mehr nikotinreich als die Havanna-Tabake. Man sollte niemals bei leerem Magen rauchen; am besten wird das Rauchen nach der Mahlzeit vertragen. Ganz verwerflich ist das Rauchen im nüchternen Zustande vor dem Frühstück und fast ebenso nachteilig das leider vielerbreitete Rauchen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit, um das Hungergefühl zurückzudrängen. Will man zwischen den Hauptmahlzeiten rauchen, so soll man vorher eine geringe Menge Nahrung zu sich nehmen; ein kleiner Zwieback oder ein Stückchen Schokolade genügen schon um die Magensaft-Sekretion ein wenig anzuregen. Man möge die Cigarre nicht unnötig im Munde halten und nicht bis an das äusserste Ende rauchen, da infolge der Durchfeuchtung des oberen Teiles der Cigarre schädliche Substanzen des Tabakblattes gelöst werden. Es ist dringend notwendig, den im obigen Sinne mässigen Tabakgenuss einzuschränken, sobald sich die ersten Vergiftungs-Erscheinungen bemerkbar machen. Als solche sind Störungen der Herzthätigkeit anzusehen, wie Beklemmungsgefühl, Herzklopfen. Beachtet der Raucher diese erste Verwarnung nicht, dann ist er von anderen schweren Vergiftungs-Erscheinungen bedroht.

Kleine Chronik.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 26. September 8633.

Luzern. Der elektrische Tram wird in etwa 4 Wochen dem Betrieb übergeben werden können.

Rhätische Bahn. Im August wurden 71,730 Personen befördert (1898: 69,054).

Bergbahn Rorschach-Heiden. Der Personenverkehr zeigt im August eine Reisendenzahl von 15,250 Personen (1898: 14,715).

Tarasp-Schuls-Vulpera. In der soeben vergangenen Sommersaison haben zirka 1050 Fremde mehr diesen Kurort besucht, als in einem früheren Jahre.

Zermatt. Le chemin de fer Viège-Zermatt sera exploité cet été année jusqu'au 31 octobre; le chemin de fer du Gornergrat jusqu'au 15 octobre. Les hôtels de Zermatt restent ouverts jusqu'au 31 octobre.

Bordighera. Das Grand Hotel des Iles Britanniques, 1. Oktober von Herr J. Albrecht (Besitzer des Mathildenhof zu Wimpfen a. N.) übernommen worden. Vormalig war Herr Albrecht Direktor der Pension Tellenbach in Rom.

Kl. Scheidegg. Das von der Wengernalp-Berggenossenschaft gebührende Hotel des Alpes auf Kl. Scheidegg wurde von der Mittelbahnerin und bisherigen Pächterin Familie Seiler vom Kurhaus Bellevue käuflich erworben.

Neues Bahnprojekt. Die Firma Proté & Westermann hat ein Projekt für eine elektrische Strassenbahn Chiavenna-Martinsbruck mit einer Länge von 114 Kilometer und im Kostenvoranschlag von 10 Millionen Franken.

Paris. Das Hotel Malherbes hat Herr Arthur Geissler (Eigentümer vom Hotel Campbell, Hotel Beau-Site und Hotel Columbia in Paris) am 15. Juli des Jahres angekauft und nach vollständiger Renovierung am 20. September neu eröffnet.

Bahnhofbuffets. Die Direktion der Centralbahn wählte zum Restaurateur auf dem Bahnhof in Bern Herrn J. Schöni, bisher Direktor des Grand Hotel in Territet. Als Restaurateur am Centralbahnhof in Basel wurde ernannt Herr E. Kohler, Hotel Rigi-bahn in Vitznau.

Montreux. Die Aktionär-Versammlung des „Grand Hotel de Caux“ hat ein Anleihen von 3 Mill. Franken beschlossen behufs Bau eines neuen Hotels mit 250 bis 280 Betten, mit Facade gegen Süden. Ein Projekt ist bereits von Architekt Jost ausgearbeitet worden.

Andermatt. Karl, Louise, Alexandrine und Ida Danioth, alle von in Andermatt, haben am 1. Juni 1899 unter der Firma „Familie Danioth“ eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Die Gesellschaft hat Aktiven und Passiven der Firma „A. Danioth, Grand Hôtel“ in Andermatt übernommen.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rang de Lausanne, du 14 au 19 sept.: Suisse 338; Angleterre 255; France 410; Allemagne 217; Amérique 74; Russie 34; Pays-Bas 13; Belgique 20; Italie 27; Espagne 6; Danemark 7; Autriche, Etats Balkaniques, Asie, Afrique, Australie 12. Total 1118.

Oberengadin. Laut „Fremdenblatt“ besuchten diesen Sommer 18,194 Fremde das Oberengadin, davon 8975 Deutsche, 3281 Engländer, 1656 Franzosen, 1540 Italiener, 1506 Schweizer, 1885 Amerikaner, 615 Oesterreicher, 467 Holländer, 269 Belgier, 261 Russen, 55 Dänen, 44 Spanier, 38 Schweden, 28 Rumäner, andere Nationen 104.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 9. Sept. bis 15. Sept. 1899: Deutsche 367, Engländer 284, Schweizer 257, Holländer 73, Franzosen 75, Belgier 23, Russen 73, Oesterreicher 32, Amerikaner 18, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 42, Dänen, Schweden, Norweger 9, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 1262. Darunter waren 173 Passanten.

Tessin. Der Bundesrat wird eine Botschaft an die Bundesversammlung richten, die dem Bau einer elektrischen Bahn Bellinzona-Misox günstig ist. Aus guter Quelle wird gemeldet, dass die telephonische Verbindung Tessin-Zürich demnächst zustande kommen wird. Die Verbindung soll mittelst eines Spezialkabels durch den Gotthardtunnel geführt werden und etwa 400,000 Fr. kosten.

Biel. Unter dem Namen Verkehrs- und Verschönerungs-Verein für die Stadt Biel und Umgebung hat sich, mit Sitz in Biel, ein Verein gegründet, welcher bezweckt: a) Die Wahrung und Förderung der Verkehrsinteressen von Biel und Umgebung; b) die Verschönerung der Stadt im allgemeinen und namentlich der Umgebung; c) Bekanntmachung der Vorzüge der Stadt im In- und Auslande.

Simplotunnel. Ein Jahr ist verflossen, seitdem die Tunnelarbeiten am Simplotunnel mit dem nördlichen Richtstollen begonnen wurden. In dieser Zeit hat der Stollen eine Gesamtlänge von 2901 Meter erreicht. Da der Simplotunnel 19,730 Meter lang werden wird und innerhalb 5 1/2 Jahren vollendet sein soll, so muss, um das Bauprogramm einhalten zu können, weiterhin der mittlere Tagesfortschritt im Minimum auf jeder Seite 5.92 Meter betragen, während bisher die grösste mittlere Tagesleistung auf der Nordseite 5.86 Meter und auf der Südseite 4.36 Meter betragen hat. Für den internationalen Bahnhof am Simplotunnel ist die Ratifikation der kontrahierten Staaten vorbehalten. Domo d'Ossola bestimmt worden und es wurde Briege ein eidg. Zollamt erhalten.

Berneroberrand. (Mitteilung vom Sekretariat des Oberl. Verkehrsvereins). Bei Spiez ist man mit dem Durchstich des Hondrichs an der im Entstehen begriffenen Spiez-Bruggenbahn beschäftigt. In Zweisimmen der Verwirklichung entgegengeführt. Da andererseits auch mehrere Bahnprojekte vom Genfersee gegen das Simmental hin die besten Aussichten haben, so scheint die Erfüllung jenes schönen Traumes einer direkten Verbindung Interlaken-Montreux in absehbarer Nähe gerückt. Die Vorstudien des Lötschbergbahn-Projektes reifen ihrem Abschluss entgegen. Sie werden die Ausführung des grossen Planes einer direkten Schienenweges vom Thunersee ins Wallis und nach Italien (via Simplon) zu erweisen haben. Durch äusserst gescheites und opferwilliges Vorgehen des beth. Bevollmächtigten aus Interlaken ist der Berner Regierung eine faktische Thunseebahn geworden, ein Moment in der kantonalen Eisenbahnpolitik, dessen weittragende Bedeutung erst die erfolgte Umgestaltung unserer Verkehrseinrichtungen im vollen Lichte zeigen wird. — Die Hotels Jungfrau und Victoria werden demnächst durch einen Zwischenbau im grossen Styl miteinander verbunden. — Die Zahl der hydropathischen Heilanstalten des Oberlandes erhöht eine Bereicherung. Die vormalige Villa Ziegler in Interlaken ist nämlich von Herrn Dr. med. Heller aus Bern erworben worden. Südlich vom jetzigen Chalet wird zur Zeit ein hübsches Anstaltsgebäude errichtet. Neben einem auf rein wissenschaftlicher Basis stehenden Wasserheilverfahren werden in diesem neuen Etablissement auch sämtliche übrigen physikalischen Behandlungsmethoden zur Anwendung gelangen, von allem die Elektrizität (elektrische Bäder, Lichtbäder etc.); ferner schwedische Heilgymnastik, Massage, Kohlensäurebäder etc.

Wer über Alfred v. Gunten, Oberkellner, z. Z. in Genf, nähere Auskunft wünscht, beliebe sich zu wenden an

Das Centralbureau.

Theater.

Repertoire vom 1. Oktober bis 8. Oktober 1899.

Stadt-Theater in Basel: Sonntag, nachmittags, *Kabale und Liebe*; abends, *Der Barbier von Sevilla*. Montag, *Die Welt in der man sich langweilt*. Mittwoch, *Boccaccio*. Donnerstag, *Das fälschliche Kind*. Freitag, *Fra Diavolo*. Sonntag, nachmittags, *Im weissen Rössl*; abends, *Undine*.

Stadt-Theater in Zürich: Montag, *Barbier von Sevilla*. Mittwoch, *Auf der Sonnenseite*. Donnerstag, *Jungfrau von Orleans*. Freitag, *Carmen*. Samstag, *Richard III.* Sonntag, *Die Jüdin*.

Hierzu als Beilage: *Offertenblatt der „Hôtel-Revue“*

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Ball-Seide und Masken-Atlasse

von 95 Cts. bis 22.50 per Meter — ab meinen eigenen Fabriken —

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 25.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.).
Seiden-Damaste v. Fr. 14.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 15.50—75.50
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20—6.50
Seiden-Bengalines „ 2.15—11.60
per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscowite, Zerkalins, seidene Steppdecken- und Fahrenstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Singer's „Milkta“ Grahambrod

ist ärztlich anerkannt als das gesündeste und kräftigste Brod für Magenleidende und Rekonvaleszenten. (Gesetzlich geschützt.) 37 ZagB349

Lieferant von Spitätern, Hotels und Luftkurorten.

Es empfiehlt sich höchst

Singer's Feinbäckerei,

Fischmarkt 12 * BASEL * Klarstrasse 13.

Export.

Export.

Zu vermieten.
auf längere Zeit für nächste Saison, ein prachtvoller Garten, nebst Räumlichkeiten, dienlich als Feinstes

Garten-Restaurant

(Saison-Fremdgeschäft) in Luzern. Mitten im Fremdenverkehr, rechtes Ufer. Schönster Blick auf See und Gebirge. Geff. Offerten unter Chiffre K 1514 L befördert Keller-Annoncen, Habsburgerhof, Luzern. 179

Das echte Auerlicht

ist das
rationellste Licht der Jetztzeit.



Schweizerische Gasglühlicht A.-G. Zürich
(System Dr. Carl AUER von Welsbach).



Feinste
Bordeaux und Burgunder Weine
J. Calvet & Cie
Bordeaux, Beaune, Jonzac-Cognac.
Monopol für die Schweiz:
Albert Baechler jr., in Kreuzlingen.

Institution Briod & Gubler,
Chailly sur Lausanne.
Vorbereitung auf die Hoteller-Fachschule in Ouchy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.
Direktion:
H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises. 2505

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.

Direktor.

Tüchtiger Fachmann, 34 Jahre alt, sucht auf kommenden Winter Engagement. Prima Referenzen stehen zu Diensten.

Geff. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter H. 98 R.

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS

Ingénieurs sanitaires

Cannes (France) St-Moritz-les Bains (Suisse) Nice (France)
7, rue des Roses Hôtel Central 22, Boul' Raimbaldi

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous adresser à l'Hôtel Central, St-Moritz-les Bains. 2206